

Einkaufsleitlinien

der Evangelischen Jugend im Donaudekanat Regensburg



Erarbeitet vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Mitgearbeitet haben:

Alexandra Baisteiner, Magdalena Dietl, Valentin Dietl, Laura Schon, Matthias Ernst, Nils Olbrecht, Anke Polednik, Maximilian Schels, Lukas Vilsmeier, Konstantin von Winning, Eleonora Weiss, Annemarie Reimann, Reinhard Kreuzer, die Freiwillige Soziale Helferin Anna-Lena Niemeyer und Dekanatsjugendreferentin Susanne Götte.

Beschlossen von der Dekanatsjugendkammer am 24. März 2014

Vorgestellt beim Frühjahrskonvent vom 28. – 30. März 2014

1. EINLEITUNG

Evangelische Jugend sein heißt:

Einfach mehr erleben!

Nicht kopflos konsumieren.

Einfach mal andere Wege ausprobieren.

Erfahrungen sammeln, die weiterbringen – dich selber, die Evangelische Jugend und die Welt, in der du lebst.

Trendsetter sein.

Warum wir uns engagieren:

→ „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose 2,15)

→ „Wie kann ich etwas genießen, wenn ich weiß, dass andere darunter leiden müssen?“
(Zitat eines ehrenamtlichen Mitarbeiters)

→ „Zu unserem christlichen Profil gehört...die Vermittlung von christlichen Werten und einer alltagstauglichen Ethik, die ein Engagement und ein Einmischen in die Fragen der Mitgestaltung unseres Gemeinwesens und unserer Gesellschaft einschließt sowie der Zukunft der Welt.“ (Konzeption der Evangelischen Jugend im Donaudekanat Regensburg)

Diese Zitate beschreiben, worum es bei diesen ökofairen Standards gehen soll:
Als evangelischer Jugendverband glaubwürdig handeln unter den bestehenden personellen und finanziellen Rahmenbedingungen und den Anforderungen der alltäglichen Arbeit in der Geschäftsstelle, bei Sitzungen und Seminaren, in den Offenen Ganztagschulen und auf Freizeiten.

Diese Leitlinien antworten auf folgende Entwicklungsaufgaben aus der Konzeption im Bereich der Entwicklungspolitischen Projektarbeit:

→ „Auf die Verwendung von fair gehandelten Produkten wird geachtet.“

→ „Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und Verbrauchsgütern ist ein Entscheidungssystem zu entwickeln, das neben dem Preis auch den fairen Handel und die Nachhaltigkeit (z.B. Klimaschutz) beinhaltet.“

Diese ökofairen Einkaufsleitlinien sind nicht der Endpunkt eines Prozesses, an dem sich 13 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Hauptberufliche Team ein Dreivierteljahr lang mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt haben. Sie sind ein Doppelpunkt:

Denn jetzt geht es darum, die zahlreichen Anregungen innerhalb der Evangelischen Jugend im Donaudekanat weiter zu verbreiten. Die Leitlinien müssen in der Praxis erprobt werden, um herauszufinden, was sich wirklich bewährt. Sie sollen regelmäßig überprüft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

2. ARBEITSSCHRITTE, BETEILIGTE, BETROFFENE BEREICHE UND KRITERIEN:

Von Juli 2013 – März 2014 hat sich der Arbeitskreis Nachhaltigkeit mit der Frage befasst, wie die Einkäufe stärker „ökofairen“ Kriterien entsprechen können, als dies vorher der Fall gewesen ist.



Folgende Arbeitsschritte wurden unternommen:

- 🚲 Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten: Den persönlichen „Ökologischen Fußabdruck“ ermitteln
- 🚲 Bestandsaufnahme: Einkäufe bei vergangenen Freizeiten, Gremiensitzungen und im Büroalltag anhand der Belege analysieren
- 🚲 Recherche zu verschiedenen Öko-fairen Labels
- 🚲 Preisvergleiche zu ausgewählten Artikeln einholen
- 🚲 Bezugsquellen für günstige ökofaire Produkte ausfindig machen
- 🚲 Relevanz und Akzeptanz für die verschiedenen Konsumbereiche einschätzen (s. Grafik)
- 🚲 Gespräche im Hauptberuflichenteam und mit weiteren betroffenen Personen
- 🚲 Leitlinien und „Arbeitsspeicher“ für die Umsetzung entwickeln
- 🚲 Schriftliche Ausarbeitung
- 🚲 Präsentation in der Dekanatsjugendkammer und beim Konvent

In den verschiedenen Phasen war es wichtig, weitere betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu informieren und einzubeziehen.

Nicht alle wünschenswerten Bereiche werden in diesen Leitlinien erfasst. So fehlen z.B. die Wasser- und Stromversorgung. Ein Grund dafür war u.a. der Umbau des

Jugendwerkes und die damit verbundenen Veränderungen rund um die Geschäftsstelle. Darüber hinaus hat sich die Dekanatsjugendkammer bereits im April 2011 für das Beziehen von Ökostrom bei der REWAG entschieden. Wasser und Strom sollten bei einer Überprüfung der ökofairen Standards jedoch berücksichtigt werden.

Einschätzung von Relevanz und Akzeptanz verschiedener Bereiche:

Relevanz für öko-faire Beschaffung	Hoch	Mobilität <ul style="list-style-type: none"> – Struktur des Donaudekanats erfordert viel Fahrerei – ÖPNV nicht überall vertreten – Zeitl. Einschränkungen der Mitarbeitenden (EA und HB) 		Lebensmittel, Büromaterial, Reinigungsmittel + Hygiene <ul style="list-style-type: none"> – Durch relativ kleine Veränderungen kann relativ viel erreicht werden – Bewusstseinsbildung wichtig!
	Mittel		Anschaffungen von Laptop + Technik <ul style="list-style-type: none"> – Kommt nur ca. einmal jährlich vor – Anschaffungen haben aber längere „Haltbarkeit“, sind deshalb relevant 	
	Gering			
		Gering	Mittel	Hoch
		Umsetzbarkeit/ Akzeptanz		

3. LEITLINIEN

3.1 Leitlinien für den Einkauf von Lebensmitteln



1. Saisonal > Regional > Bio/Fair - trotzdem nach eigenem Ermessen abwägen
2. Orientierungshilfe für Mehrkosten:

Produkt	Preis (Orientierung an Hausmarke)
Süßigkeiten /Kaffee/Tee	Bis zu 100% mehr
Brot/Teigwaren (Nudeln)	Bis zu 50% mehr
Fleisch	Bis zu 20% mehr
Käse/Milchprodukte/Eier	Bis zu 20% mehr
Obst/Gemüse	immer
Nutella/Marmelade/Honig/Müsli	Bis zu 50% mehr

3. Anstelle von Fleisch verstärkt auf vegetarische Küche umsteigen
4. Lokale Betriebe unterstützen (Metzger/Bäcker/Bauer anstatt Discounter)
5. Getränke: bevorzugt Glas/Mehrweg;

Unsere Empfehlungen sind:

- 🚲 Beim Kauf von Lebensmitteln für das Jugendwerk, aber auch für Freizeiten, Aktionen, Mitarbeiterbildungen oder Ähnliches sollte beachtet werden, dass es zwar prinzipiell am besten wäre biologisch erzeugte, regionale, saisonale und faire Produkte zu kaufen - allerdings lassen sich oft nicht alle Punkte vereinen.
- 🚲 Priorität haben in erster Linie saisonale Produkte. So ist es nicht sinnvoll, Erdbeeren im Winter zu kaufen. Auch sollte man Äpfel aus Deutschland Äpfeln aus Argentinien vorziehen.
- 🚲 Daher ist es sinnvoller regionale Produkte zu kaufen.
- 🚲 Bei Produkten, die saisonal nicht zu bekommen sind, sollten wir biologische und fair produzierte Produkte vorziehen. Leider können wir keine genaue Hilfestellung bei Konfliktfällen geben. Wir vertrauen auf den gesunden Menschenverstand des Einkäufers.
- 🚲 Außer den genannten Faktoren spielt der Preis eine wichtige Rolle. Daher sollte die Pro-Kopf-Kalkulation für das Essen für Freizeiten und Veranstaltungen um 0,50 – 1,00 Euro pro Tag erhöht werden. Die in der Tabelle oben genannten Richtwerte sollten eingehalten werden.
- 🚲 Wenn mehrere Produkte die preislichen Anforderungen erfüllen, ist das Produkt mit der geringeren CO²-Bilanz vorzuziehen. Erwähnt werden sollte hierbei noch, dass exotische Früchte, wie beispielsweise Bananen eine hohe CO² Bilanz aufweisen.
- 🚲 Bio-Fleisch ist im Vergleich zu anderen Bio-Produkten relativ teuer. Wir empfehlen deshalb, weniger Fleischgerichte zu kochen. Dies gleicht auch in einem gewissen Maße die höhere Pro-Kopf-Kalkulation aus, die dadurch entsteht, dass mehr biologische Produkte gekauft werden.
- 🚲 Getränke sollten möglichst in Pfandflaschen aus Glas oder Mehrwegflaschen aus Plastik gekauft werden.
- 🚲 Das Jugendwerk bezieht sie nach Möglichkeit von der Firma Labertaler/ Hausler und bei Aktionen, Freizeiten, Konventen etc. oft vom Veranstaltungsort.
- 🚲 Eine letzte Sache zum Schluss: Es ist besser örtliche Läden, wie Bäckereien, zu unterstützen.
- 🚲 Und wenn mal zu viel eingekauft und gekocht wurde: Es hat sich bewährt, Aufbewahrungsdosen in verschiedenen Größen dabei zu haben. Darin können dann nicht nur die Reste von einer Veranstaltung mit nach Hause genommen werden. Sie eignen sich auch während einer Freizeit gut zum Aufbewahren von Lebensmitteln und sparen dann Frischhaltefolie und Alufolie ein.

3.2 Leitlinien für den Einkauf von Büro- und Bastelmaterialien:



1. Mit Material sorgfältig und sparsam umgehen, Reste verwerten!
2. Ökologisch verträgliche Materialien kaufen: Auf „Blauen Engel“ und andere Öko-Labels achten!
3. Wenn möglich beim lokalen Einzelhändler, ansonsten im Internet einkaufen
4. Wenn möglich, größere Mengen kaufen/ bestellen -
> Mengenrabatte in Anspruch nehmen
5. Werbemittel und Geschenke: Nur Dinge anschaffen, die wirklich einen Gebrauchswert haben. Keine Billigprodukte, vor allem aus Fernost.

Unsere Empfehlungen sind:

- ☺ Ein wichtiger Punkt in Sachen Büro-, Bastel- und Verbrauchsmaterial ist der sparsame Umgang damit. Bevor man etwas kauft, sollte man sich immer die Frage stellen: Ist das wirklich nötig? Gibt es noch Reste??
- ☺ Oftmals lässt sich eine schnell ausgedruckte Mail (die man nur als Merkhilfe verwendet) auch durch eine handschriftliche Notiz, am besten auf einem Schmierzettel ersetzen. Fehlkopien können auf der Rückseite nochmals bedruckt oder als Moderationskärtchen und Notizzettel weiterverwendet werden.
- ☺ Bei der Signatur von E-Mails kann ein Hinweis ergänzt werden, dass E-Mails nur dann ausgedruckt werden sollen, wenn es unbedingt notwendig ist.
- ☺ Auch darf das Material nur im seinem Anwendungsbereich genutzt werden. Ein mehrfach übereinandergelegtes und verdrehtes Tesakrepp ist kein Ersatz für eine Schnur. Es wird nur mehr Rohstoff verbraucht und belastet unnötig die Umwelt.
- ☺ Beim Einkauf des Materials ist darauf zu achten, dass es ökologisch verträglich ist und Labels wie u.a. den „Blauen Engel“ oder „FSC“ trägt.
- ☺ Natürliche Materialien, die biologisch abbaubar sind, sind zu bevorzugen. Zum Beispiel gibt es Eddings auf Wasser- und Alkoholbasis. Außerdem können nicht

mehr schreibende Eddings mehrmals mit Farbe befüllt werden, was mithilfe, Rohstoffe einzusparen.

- ☾ Auch sollte man beim Einkaufen darauf achten, ob es von dem gewünschten Produkt eine Alternative aus Recyclingmaterial gibt und diese dann kaufen.
- ☾ Manche Einzelhändler vor Ort haben eine große Auswahl an ökologischen Materialien. Hierbei ist es sinnvoll, öfter mal was beim lokalen Händler zu kaufen und im Gegenzug von der Beziehung zu profitieren, z.B. Gratisproben eines neuen Produkts oder als Sponsor.
Bekommt man dort nicht das gewünschte Produkt, so hilft einem zum Beispiel der Bürofachhandel www.memo.de weiter. Dort kann man nachhaltig und zu einem fairen Preis einkaufen.

Einkäufe für Freizeiten:

- ☾ Kauft man für eine Freizeit ein oder weiß, dass von dem gewünschten Material in nächster Zeit viel gebraucht wird, ist es sinnvoll gleich größere Mengen zu kaufen, evtl. als Sammelbestellung mit den Offenen Ganztagschulen oder der EJSA. Zum einen werden dabei sowohl Versand- und Transportkosten gespart, als auch die Umwelt durch weniger Zustellungen geschont und es besteht vielleicht ein Anspruch auf Mengenrabatt.
- ☾ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Freizeiten und Aktionen erfüllen eine wichtige Vorbildfunktion. Sie können den Kindern einen sorgfältigen Umgang mit Material vermitteln
- ☾ Farben, Kleber u. Ä. gibt es oft nur in großen Flaschen und muss vor Verwendung umgefüllt werden. Dabei sollte man nicht zu viel umschütten, denn was zu viel ist wird oft weggeschmissen - nachfüllen kann man immer.
- ☾ Bei Putzmitteln empfehlen wir die Marke „Frosch“

Werbemittel und Geschenke:

- ☾ Bei Werbemitteln und Geschenken ist darauf zu achten, dass sie auch verwendet werden, bzw. verwendet werden können.
- ☾ Werbemittel machen nur dann einen Sinn, wenn sie lange halten und nicht nach einmaligem Gebrauch defekt sind. Das schließt Produkte „Made in China“ aus, wobei es sowieso besser ist, regional bzw. „Made in Germany“ einzukaufen.
- ☾ Auch Geschenke und Werbemittel können aus Recyclingmaterial bestehen oder, falls das nicht der Fall ist, dann zumindest aus einem langlebigen, umweltfreundlichen Material.
- ☾ Beim Kauf von Textilien ist darauf zu achten, dass diese aus biologischen Rohstoffen und unter fairen Bedingungen hergestellt wurden, z.B. von www.justjoint.de (ehemals Katholischer Landjugendverlag).

3.3 Leitlinien für den Einkauf von Technik und Büro-Ausstattung:



Dies betrifft:

- Fax & Kopierer
- Beamer
- PCs & Laptops
- Telefon, Handy, Walkie-Talkies
- Küchengeräte (Kaffeemaschine, Wasserkocher, Kühlschrank, Spülmaschine, ...)
- Kameras
- Ghetto-Blaster, CD-Player, Lautsprecher, Spielekonsolen, u. ä.
- Navigationsgerät
- Beleuchtung

1. Auf geringe Verbräuche von Strom und Betriebsstoffen achten.
2. Öko-Labels beachten: Blauer Engel, energy star
3. Möglichkeit der Reparierbarkeit
4. Soweit erhältlich aus recyceltem Material bzw. Recyclingfähigkeit
5. Möglichst beim Fachhändler vor Ort einkaufen.

Unsere Empfehlungen sind:

- 🚲 Beim Kauf von elektronischen Geräten ist darauf zu achten, dass sie von Labels wie „Blauer Engel“, „Energy Star“ oder „Green IT“ zertifiziert wurden. Allerdings weisen sie alle nur relativ niedrige Standards auf.
- 🚲 Es lässt sich aber auf Stromverbrauchswerte achten (bei elektrischen Geräten A+++).
- 🚲 Außerdem spielen auch die Möglichkeit für eine einfache Reparatur und
- 🚲 ein möglichst niedriger Verbrauch an Betriebsstoffen (Toner für Drucker, u. Ä.) eine Rolle.
- 🚲 Es sollte auf Recyclingfähigkeit oder die Herstellung aus Recyclingmaterial geachtet werden.
- 🚲 Am besten ist es, Qualitätsware bei einem Fachhändler vor Ort zu kaufen. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass lokale Händler unterstützt werden und dort auch eine Ansprechperson für eventuelle Reparaturen zu finden ist.
- 🚲 Eine zuverlässige Orientierungshilfe für derartige Anschaffungen ist die Seite www.wegreen.de.
- 🚲 Auch sollte der fachkundige Zuständige (Herr Götz) bei allen IT-Anschaffungen mit einbezogen werden. Neben dem Preis ist auch auf die Garantie zu achten.
- 🚲 Natürlich ist es wichtig, dass in dem Herstellungsland und besonders in der herstellenden Fabrik faire Arbeitsbedingungen herrschen. Das Angebot von technischen Geräten, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, ist allerdings noch sehr klein.
- 🚲 Ein heikles Thema ist dabei der Preis. Allerdings stehen uns nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung. Daher ist wichtig zu klären, wer das Budget/Preislimit vorgibt (ggf. Geschäftsführung, GA, Kammer).
- 🚲 Damit das Gerät möglichst lange erhalten bleibt, ist ein sorgfältiger Umgang mit dem Gerät notwendig. Das bedeutet, dass der Verschleiß möglichst minimiert werden sollte. Eine Idee, wie dies konkret auf Freizeiten, Konventen o. Ä. umzusetzen ist, wäre jeweils einen Technikbeauftragten für konkrete Freizeiten zu benennen.
- 🚲 Da elektronische Geräte auch im Standby-Modus Strom verbrauchen, muss darauf geachtet werden, dass die Stromversorgung komplett getrennt wird! Dazu können Mehrfachstecker mit Kippschalter oder noch besser Master-Slave-Steckdosen verwendet werden (Hauptstromverbraucher in „Master“-Steckdose; Nebengeräte in „Slave“-Steckdose; z.B. beim Herunterfahren des PCs in der Master-Steckdose, werden die sonstigen Geräte wie der Bildschirm in der Slave-Steckdose stromlos geschaltet).
- 🚲 Eine weitere Möglichkeit Strom zu sparen, ist die Nutzung von wieder aufladbaren Akkus statt Batterien oder eventuell die Anschaffung eines Batterie-Auflade-Geräts.
- 🚲 Auch bei der Beleuchtung lässt sich Strom sparen, indem man beispielsweise LED-Lampen verwendet. Fachliche Beratung kann hier Hans Köhler (Kirchlicher Umweltberater) geben.
- 🚲 Um umweltfreundliche Projekte zu unterstützen benutzt man statt Standardsuchmaschinen (Google, Yahoo) andere alternative Suchmaschinen (Ecosia, Benefind), die einen bestimmten Prozentsatz ihrer Einnahmen (z.B. Ecosia 80 %) für ein Projekt (z.B. Ecosia -> Aufforstung des Regenwaldes) spendet. Ähnlich

funktioniert das Portal www.bildungsspender.de. Wenn man über dieses Portal einkauft, wird ein anteiliger Betrag vom Einkaufswert einer Organisation der eigenen Wahl gespendet.

4. Anhang: Links zu Ökolabels und Info-Material

- ☞ Übersicht der Verbraucherinitiative über alle Labels mit Suchmaschine und Ranking: <http://label-online.de/>
- ☞ Übersicht zu Bio-Labels: <http://biodukte.de/biosiegel>
- ☞ Faire Mode: <http://www.fair4you-online.de/index.php/mlD/3.2.1/lan/de>
Eco Fashion: <http://fairerhandel-aktuell.de/2011/08/21/oeko-soziale-mode-und-online-shops-fuer-fairtrade-und-bio-kleidung/>
- ☞ Materialien zum Klimaschutz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: www.poweredbyheaven.de, www.fair4you-online.de,
- ☞ Kochen – mit und ohne Fleisch: www.reiseproviant.info, www.veggiday.de
- ☞ Arbeitshilfen: www.zukunft-einkaufen.de